

Zum Auftakt Grüne Soße

DE 83.17

MITTAGSTISCH Immer montags wird im Ökumenischen Gemeindezentrum Kranichstein gemeinsam gegessen.



Einmal die Woche montags gibt es in der evangelischen Philippus-Kirchengemeinde in Kranichstein einen gemeinsamen Mittagstisch.

Foto: Guido Schiek

Von Bettina Bergstedt

KRANICHSTEIN. Die ehrenamtlichen Köchinnen hatten den riesigen Topf, in dem die Kartoffeln garten, genau im Auge, während sich die drei Rednerinnen in der Küche des Ökumenischen Gemeindezentrums kurzfassten. Schließlich sollte der erste gemeinsame Mittagstisch pünktlich beginnen: mit Grüner Soße an Kartoffeln und hart gekochten Eiern.

Nachdem es in Kranichstein schon seit langem immer dienstags und donnerstags ein Mittagessen im Bürgerhaus gibt, wird nun auch montags im Stadtteil eine warme Mahlzeit angeboten. Jeder darf sich dazu anmelden, der lieber in größerer Gemeinschaft isst als allein zu Hause.

Als Mitinitiatorin begrüßt Sonja Knapp, seit eineinhalb Jahren Pastoralreferentin der katholischen St. Jakobus-Gemeinde, alle Gäste zur Premiere in den Räumen der evangelischen Philippus-Gemeinde. Die Gemeinden Jakobus und Philippus bilden das Ökumenische Gemeindezentrum. Sonja Knapp, zuvor in Mainz tätig, hatte bereits dort einen Mit-

tagstisch organisiert. In Kranichstein begegnete sie nun Susanne Neumeyer-Seekatz, die die Idee für den Kranichsteiner Montags-Mittagstisch hatte, diese engagiert verfolgte und ebenfalls zu Gast war.

Vier Kochteams wechseln sich ab

Für 50 Personen gibt es Plätze in dem Raum, die beim ersten Mal am Montag alle besetzt waren. Erfahrungsgemäß kommen rund 20 Frauen und Männer zum Mittagstisch. Damit die Teams für den Einkauf aber besser planen können, wird um eine Anmeldung gebeten. Der Speiseplan wird in den vier Kochteams schon einen Monat im Voraus abgesprochen. Die Teams wechseln sich mit dem Küchendienst ab, „einmal im Monat, das ist gut zu schaffen“, meint die ehrenamtliche Köchin Christel Pennewitz.

„Essen verbindet und schafft Gelegenheit zum Austausch“, sagte Sozialdezernentin Barbara Akdeniz bei der Premiere. Sie sei stolz auf diesen „weiten tollen Baustein im Gesamtangebot von Kranichstein“,

KOOPERATIONSPROJEKT

► Der Mittagstisch ist ein Kooperationsprojekt mit den Beteiligten:

► **Hiergeblieben e.V.**, ein Verein, der sich um Leben mit Versorgungssicherheit in Kranichstein kümmert in den Bereichen Wohnen und Pflege, insbesondere für ältere Menschen

► **Stadtteilwerkstatt Kranichstein** vom Diakonischen Werk Darmstadt-Dieburg, die sich einsetzt für verbesserte Wohn- und Lebensbedingungen („Soziale Stadt“)

das von den verschiedenen Initiativen getragen werde. Die evangelische Pfarrerin Sylvia Richter freut sich über die „produktive Vernetzung und die richtigen Personen“, die so etwas erst möglich machen, wie Jeannette Dorff von der Stadtteilwerkstatt und Julia Dohmen vom Verein „Hiergeblieben“. Das binde die Gemeinde ins Stadtteilleben auf eine schöne Weise ein.

Zum Auftakt gab es am Montag neben Kartoffeln, Grüner

► **Ökumenisches Gemeindezentrum in Kranichstein**, seit 1980 das einzige im Bistum Mainz und in der EKHN (Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau), mit offenem Kinder- und Jugendhaus (auch für muslimische Kinder), Chor, Flüchtlingsarbeitskreis, Gesprächskreisen etc.

► Den Mittagstisch gibt es jeden Montag um 12.30 Uhr in der Philippuskirche, Bartningstraße 42. Anmeldung bis zum vorangehenden Donnerstag unter 06151-79231 oder 06151-74183 oder mittagstisch@oegz.de. (beg)

Soße und hart gekochten Eiern zum Nachtisch rote Grütze, Kaffee und Nussecken. Sehr lecker, befand Ernestine Musiol, die ganz in der Nähe wohnt und regelmäßig im Bürgerhaus isst. Sie freue sich über das neue Angebot, sagt die Seniorin, die bereits Mitte 80 ist. Sie lebt noch in ihrer eigenen Wohnung, seit 32 Jahren alleine. Ihre Söhne helfen beim Einkauf, erzählt sie, doch aufgrund ihrer Osteoporose fällt ihr das Stehen am Herd und

damit das Kochen schwer. „Laufen geht noch ganz gut, das soll ich auch“. Für eine andere ältere Dame, die noch nicht lange in Kranichstein wohnt, war dies der erste Mittagstisch. Eine leidenschaftliche Köchin sei sie ohnehin nicht, sagt sie. „Hauptsache, es liegt was auf dem Teller“, meint sie lachend. Auch sie hat die Mahlzeit genossen und auch die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.

Eine Spende nach eigenem Ermessen

Hauptsächlich nutzen den Mittagstisch Senioren, er ist aber offen für alle, nicht nur Alleinstehende, auch Familien sind willkommen, Menschen mit kleinem Geldbeutel, erklärt Pfarrerin Sylvia Richter. Jeder Gast gibt nach dem Essen nach eigenem Ermessen eine Spende. Julia Dohmen vom Verein „Hiergeblieben“ geht davon aus, dass die Kosten sich, zusammen mit den größeren Spenden von Firmen, decken. Für die ehrenamtlichen Köchinnen gab es für das erste Essen jedenfalls reichlich Applaus.